

**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Federführender Fachbereich Bildung, Kultur, Schule, Sport	Drucksachen-Nr. 225/2007				
<table border="1"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Öffentlich</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Nicht öffentlich</td> </tr> </table>		<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich	<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich
<input checked="" type="checkbox"/>	Öffentlich				
<input type="checkbox"/>	Nicht öffentlich				
Mitteilungsvorlage					
für die Sitzung des ▼	Sitzungsdatum				
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	24.04.2007				

Tagesordnungspunkt

Politisch-Kulturelle Projekte

Inhalt der Mitteilung:

Politisch-kulturelle Bildungsarbeit erklärt sich u.a. aus der Notwendigkeit, die Mündigkeit, Selbstaktualisierung und Partizipation von Bürgerinnen und Bürgern zu sichern. Dabei gerät einerseits das Wissenspotenzial in den Focus, aber auch die Erkenntnisse zu Handlungsbereitschaft und Einstellung gegenüber Gesellschaft und Politik. Politisch-kulturelle Bildung stellt in Demokratie und Bürgergesellschaft eine Brücke zwischen Bürgern und Institutionen her, sie versteht sich als Impuls zur verantwortungsbewussten Teilhabe und Mitgestaltung sowie zur gesellschaftlichen Identitätsfindung.

Die Lehr- und Lernformen erwachsenorientierter Weiterbildung in diesem Sinne gehen über die Verbindung allgemeindidaktischer Handlungsmuster von Unterricht und fach-didaktischer Zielsetzungen hinaus. Ein Kernpunkt planerischen Tuns ist das Kriterium der Kommunikationsbeziehung zwischen Lehrenden und Lernenden sowie zwischen Planenden und Öffentlichkeitsarbeit, so dass die traditionell gedachte asymmetrische pädagogische Beziehungsstruktur aufgehoben wird. Aufgabenstellung und Hilfeleistung ergeben sich gegenseitig aus der Notwendigkeit eines symmetrischen Diskurses von Informationswahl, Beurteilung und Auswertung. Aus den Interaktionsprozessen entwickeln sich unterschiedliche Angebotsformen, wobei durch die Schwerpunktbildungen Profilt Themen gefunden werden, die neben den üblichen Lernprozessen in konkreten Produkten ihren Ausdruck finden.

Wesentliche Prägungskraft haben hier der Förderverein der VHS mit der Erinnerungswerkstatt sowie eine Palette unterschiedlicher Impulsgeber wie Künstlerinnen und Künstler, Wissenschaftler, politische und künstlerische Initiativen und Gruppen, regionale und überregionale Kooperationspartner.

Eine Vielzahl von Ausstellungen hat die Vielfältigkeit der Künstler, Kunstschaffenden und Lehrender unserer Region gezeigt. Besonderes Profil und Wirkung hatten dabei die Präsentationen in Kooperation mit dem Arbeitskreis der Künstler (AdK), die gerade im Jubiläumsjahr der Stadt einen besonderen Reiz ausstrahlten. Mit der Ausstellung „Utopie 1.0“ und deren Begleitveranstaltungen wurde ein durchaus provokanter Schlusspunkt gesetzt, der für Diskussionen und Stadtgespräche brisanter Anlass war. Die Verzahnung von gesellschaftlicher und kultureller Bildung hat exemplarischen Charakter.

Einen regionalen wie überregionalen Erfolg haben der Förderverein und Volkshochschule mit den Ausstellungsprodukten der politischen Zeichnungen Walter Hanels, den Ehrenbürger unserer Stadt. Neben zwei Wanderausstellungen „Denkschule für Demokratie“ und „Baustelle Europa“, wurden entsprechende Begleitprogramme und Ausstellungskataloge erarbeitet. Besonders erwähnenswert ist hierbei, dass neun mittelfränkische Volkshochschulen ein gemeinsames Semesterprojekt durchführen mit dem Titel „Europa liegt nahe und bringt weiter“ und dessen Kernelement die von der VHS erarbeitete Europaausstellung Walter Hanels bildet. Die moderate Leihgebühr kommt dem VHS-Förderverein zu Gute.

Aus dieser Projektarbeit kann z.Z. in Kooperation mit dem Amtsgericht Bergisch Gladbach eine dritte Ausstellungsvariante entstehen, die politische Zeichnungen Walter Hanels zum Thema Justiz im Herbst zeigen wird. Vernetzungsstrategie und Produktentwicklung sind wesentliche Planungskriterien. Dass die Volkshochschule auch immer wieder andere Lernorte sucht, bringt eine besondere Dynamik in den Bereich des politisch-kulturellen Lernens.

Als besonderen Impuls zur Profilierung des Volkshochschulangebots ist die Erinnerungswerkstatt in Kooperation mit dem Förderverein zu nennen. Gründungsanlass war das 150jährige Stadtjubiläum, um Spuren und Zeugnisse der Vergangenheit zu erforschen und zu vermitteln. Es soll über den Kreis der traditionellen oder professionellen Geschichtsforscher hinaus Interesse geweckt werden für gelebte Geschichte. Dabei geht es darum, Entwicklung und Identität unserer Stadt, in der wir

leben, bewusst zu machen und Quellen zu erschließen, welche die soziale Wirklichkeit und die individuelle erlebte Geschichte festhalten.

Zukunft braucht Erinnerung. Eine Gesellschaft ohne Geschichtsbewusstsein verleugnet ihre Wurzeln. Erlebte Geschichten gehören genauso zum geschichtlichen Erbe und zum kulturellen Bewusstsein einer Stadt wie historische Fakten und wissenschaftliche Gesamteinschätzungen. Über einige Ergebnisse und Produkte wurde bereits berichtet, z.B. über das Erinnerungsbuch „Vor 50 Jahren“ und die Ausstellungsreihe mit gleichnamigem Titel, die von ca. 3.500 Besuchern und 30 Gruppen besucht wurde. Erinnert sei auch an die Ausstellungsreihe zur Aufarbeitung eines jüdischen Schicksals in der Zeit des Nationalsozialismus, eine Kooperation von kaufmännischem Berufskolleg, AMG, Archiv, der Autorin Rosine De Dijn und der VHS. Über den Erfolg der Schulerinnen des AMG wurde berichtet. Die Ausstellung geht nach der Wanderung in Baden Württemberg nach Mecklenburg-Vorpommern.

Jüngstes Ergebnis der Erinnerungswerkstatt ist eine Ausstellungsreihe zur Geschichte des Frauenfußballs in Deutschland und natürlich mit einem lokalgeschichtlichen Highlight, der Frauenmannschaft des SSG 09, die neun mal die Deutsche Meisterschaft, drei mal den Deutschen Pokal, zwei mal den Weltpokal (Weltmeisterschaft) und ein mal den dritten Platz der WM gewonnen hat. Das Projekt wurde von den Frauenabteilungen der Vereine Blau-Weiß Hand und SSV Jan Wellem 05 aktiv unterstützt. Neben der Resonanz bei vielen Bürgerinnen und Bürgern ist zu erwähnen, dass eine Vielzahl von Bildmaterial, Dokumenten und Exponaten dem Stadtarchiv sowie der Wanderausstellung zugänglich gemacht wurden. Die ohnehin bewährte Zusammenarbeit zwischen Volkshochschule und Sportvereinen hat mit dieser Aktion das Netzwerk weiter stabilisiert.